

Zum Weiterlesen

Franz Puschnik – Der einsame Schneemann

Der kleine Schneemann steht einsam auf der Wiese und kann nicht verstehen, dass ihm niemand zuhört, wenn er seine Sorgen erzählen will. Es ist da keine Schneefrau für ihn gebaut worden. Er kratzt sich Bedächtig kratzt er sich an seiner Rübennase und überlegt wie er zu einer Partnerin kommen könnte. Schnee hätte es ja noch genug ringsum, doch man hat ihn da einfach vergessen und lässt ihn in der warmen Frühlingssonne dahin schmelzen. Seine Arme sind gar nicht dafür geeignet sich eigenhändig eine Partnerin zu bauen.

Da kommt eines Tages nach der Schule Kathy vorbei und sieht den traurigen Schneemann einsam herumstehen. Sie hatte ein gutes Herz und erbarmt sich seiner. Kurz entschlossen rollt sie drei verschieden große Schneebälle zusammen und baut ganz nahe einen zweiten Schneemann. Nein! Das soll doch eine Schneefrau sein! Das hat Kathy auch bald gemerkt. Sie steckt der Figur drei Knöpfe aus buntem Glas vorne an den Körper und setzt einen schicken Hut auf den Kopf, so dass es wie eine weibliche Gestalt aussieht.

Vor Freude will der Schneemann Kathy die Hand schütteln! Dabei bricht ihm die rechte Hand ab. So ein Pech! Kathy jedoch klebt sie kurz entschlossen wieder am Körper fest. Jetzt kann der Schneemann dankbar die Hand des Kindes drücken.

Die kalte Nacht lässt den Arm wieder fest an des Schneemanns Körper frieren. Als der freundliche Vollmond hinter der Bergspitze aufsteigt, kann

Schneemann seine Schneefrau echt bewundern. Kathy hat ihm da eine sehr große Freude bereitet. Seine Partnerin steht ganz nahe bei ihm, er kann seinen Arm auf ihre Schulter legen und ihr lieb in ihre Knopfaugen sehen.

Es bleibt jedoch nicht mehr viel Zeit. Der Frühling ist schon auf dem Weg, mit stürmischen Freudentänzen ins Land zu ziehen. Der starke Wind drückt seine Schneefrau ganz dicht an seinen Körper. Dabei schleicht sich ihm ein unbeschreibliches Glücksgefühl ins Herz. Es schwinden ihm seine unbekümmerten Sinne!

Als ein starker Windstoß die Beiden zu Boden wirft, schläft der Schneemann mit seiner lieben Schneefrau in den Armen glücklich und zufrieden ein. Die zwei verliebten Figuren fühlen nichts mehr, wie sie am Morgen von der Sonne in eine immer größere Wasserlache aufgelöst sind. Aber der Traum von einer Schneefrau ging in Erfüllung. Durch die liebevolle Aufmerksamkeit eines Kindes konnte die Liebe von Schneemann schließlich wahr werden. Im nächsten Winter könnte ein erfinderisches Kind wieder zu so einer Idee kommen und ein Liebespaar aus Schneefrau und Schneemann bauen. Liebe ist auch aus Eis und Schnee etwas Wunder-schönes!

Franz Puschnik: Der einsame Schneemann,
nach: www.puschnik.li/kurzgeschichten_sammlung.html
(Zugriff 10.10.2012)